

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 46.

Sonnabends, den 9. Juni.

1860.



Unsere Stadt hat in den letzten Tagen einen Verlust erlitten, den wir tief zu beklagen haben.

Nach langjähriger, unermüdlicher, vielgetreuer Wirksamkeit verschied am 4. Juni Herr

Dr. med. Friedrich Wilhelm Traugott Schubert,

ein Veteran aus den Feldzügen von 1806 – 1815, seit 1819 Bewohner unserer Stadt, seit 28 Jahren städtischer Armenarzt und Amtswundarzt, seit dem 25. September 1856 Ehrenbürger und Inhaber des Ehrenkreuzes vom Civilverdienstorden.

Was Er, schlicht und leutselig, bieder und aufrichtig in seinem Wesen, seinen Freunden und insbesondere auch den Armen unserer Stadt gewesen ist, das haben unzählige Thränen, stille und öffentliche, in rührender Weise bezeugt. Sein Wirken wird unvergessen bleiben, sein Name wird bei uns fortleben, unser innigster Dank folgt Ihm in die stille Gruft nach. Möge Ihm die Erde leicht sein.

Frankenberg, am 7. Juni 1860.

Der Stadtrath
Wetzer, Bürgermeister

Verbot.

Das namentlich von Niederlichtenau aus stattgefundenen Schwemmen der Pferde im Bette zwischen den Bunge'schen und Bogelsang'schen Grundstücken in Sunnersdorfer Flur liegenden Wehrsohd der Schopau ist bei der augensällig vorhandenen Gefahr von Berunglückungen, indem diese Flussstelle eine sehr tiefe, auch mitunter sehr klippenreiche Sohle hat, von nun ab bei 20 Rgr. für jedes Pferd vom Besitzer zu entrichtender Geldbuße, verboten.

Abtrigens haben, ganz abgesehen von dieser polizeilichen Maßnahme, diejenigen, welche ohne

200
ung
on
och
en.
und
ön-
Er-
ber:
be-
ün-
nes
ge-

igen

188

ggen

28

chr.

is 3

bis

Rgr.

—

trod

Rgr.

psd.)

60—

erste

gr.,

11

Ger-

—

Rgr.

Rgr.

—

albe

ggr

3

und

n.

zer

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—